

Josef Kropáček

Zur Geschichte der Modellbau- und Ausschneidebogen in der Tschechoslowakischen Republik bis 1948, Teil 1

Editorische Hinweise

Josef Kropáček (*1969) aus CZ-Prag ist ein Sammler, (Karton-)Modellbauer, Veranstalter, Publizist, Aussteller und Kurator zahlreicher Ausstellungen. Als Co-Autor war er an den Büchern: *Papírový svět Richarda Vyškovského* [Die Papierwelt des Richard Vyškovsky], XYZ, Prag 2009 und *Papírová Archeologie* [Papier-Archäologie], Teile 1 und 2, Mega Graphic, Prag 2013 und 2016 beteiligt. Seit 2004 besteht eine Zusammenarbeit mit dem ABC Magazin. Kropáček ist Initiator und Organisator der weltgrößten Papierausstellung „Papier Sommer 2007 – Hradec-Kralove“ mit mehr als 2 000 Exponaten. Er ist Mitglied des Zentrums für Papiermodelle.

2014 erschien von ihm im Albatros-Verlag in Prag das Heft mit dem Titel „Kouzelná Historie papírových Vystřihovánek“ [Die faszinierende Geschichte der Papierausschneidebogen, Untertitel: Ein einzigartiger Führer in die Welt der Ausschneidebogen in der Tschechischen Republik bis 1948], ISBN-Nr. 978-80-264-0561-0. Auf 52 reich bebilderten A4-Seiten werden 40 tschechische und 7 internationale Firmen und Konstrukteure vorgestellt, welche in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts auf dem Gebiet des heutigen Tschechien und der heutigen Slowakei Kartonmodellbogen in Verkehr gebracht haben. Mehrere Bogen sind in kompletter Seitengröße abgedruckt und bieten somit die Möglichkeit, die Modelle selber zu bauen.

Um die Geschichte des tschechoslowakischen Kartonmodellbaus auch außerhalb Tschechiens bekannter zu machen, hat der Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus (AGK) e.V. von Albatros Media A.S., Prag, die Lizenz für den Deutschen Nachdruck erworben. Auf den folgenden Seiten finden Sie den ersten von zwei Teilen dieser Publikation. Der zweite Teil wird im Heft 19 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“ erscheinen. Die Übersetzung ins Deutsche mit textlichen Ergänzungen der deutschen Fassung besorgten Heiko Schinke und Dieter Nievergelt. Enthalten sind alle im Buch aufgeführten Verlage und Konstrukteure aus Tschechien. Nicht enthalten sind die internationalen Verlage, da über diese bereits an anderer Stelle Artikel erschienen sind. Fast alle Original-Abbildungen sind auch in diesem Artikel enthalten. Aber aus Platzgründen wird auf einen ganzseitigen Abdruck von Bogen verzichtet.

Für unsere Leser stellen wir zum besseren Verständnis einen kurzen Überblick über die Geschichte der heute zu Tschechien und der Slowakei gehörenden Gebiete voran.



Kouzelná Historie papírových Vystřihovánek, Heft 29,7 × 21 cm.

Geschichtlicher Abriss

Als kurz vor 1800 der erste bekannte Bastelbogen, eine Weihnatskrippe zum Ausschneiden und Einkleben in ein Album, in Prag im Johann Balzerschen Kupferstichverlag¹ erschien, gehörten die ehemaligen Königreiche Böhmen und Mähren bereits zum Hause Habsburg. Nachdem sich *Napoleon Bonaparte* (1769–1821) zum Kaiser *Napoleon I* krönte, erklärte sich *Franz II* (1768–1835) 1804 als *Franz I* zum österreichischen Kaiser und vereinigte alle seine Staaten unter dem Namen Österreich. Damit wurde das Gebiet des heutigen Tschechien ein Teil Österreichs. Die Österreichisch-Ungarische k. u. k. Monarchie entstand 1868, als sich der österreichische Kaiser Franz Joseph I (1830–1916) auch noch zum König von Ungarn krönen ließ. Als Folge der Unruhen des Ersten Weltkrieges zerfiel dieses Gebilde und es bildeten sich 1918, neben der Ersten Tschechoslowakischen Republik, auf dem Gebiet der ehemaligen k. u. k. Monarchie noch zahlreiche weitere Nationalstaaten. In den 1930er Jahren, auch unterstützt von Nazi-Deutschland, gab es Autonomiebestrebungen, die zur Sudetenkrise und 1939 zur Abspaltung der Slowakei führten. Aus Tschechien wurde unter der Herrschaft von Nazideutschland das Reichsprotektorat Böhmen und Mähren. Nach dem Zweiten Weltkrieg gewannen die Kommunisten unter *Klement Gottwald* (1896–1953) die Macht. Das führte 1948 zu einer Verstaatlichung zahlreicher Betriebe und dem Ende vieler Zeitschriften. Ab 1945 waren Tschechien und die Slowakei wieder vereinigt, als Tschechoslowakische Sozialistische Republik, nach 1992 trennten sie sich friedlich erneut. Q: dtv-Lexikon 1971, Wikipedia.

Einführung

Eine eigene Produktion von Modellbaubogen gab es vor 1900 auf dem Gebiet des heutigen Tschechien kaum. *Anton Langweil* (1791–1837) hatte zwar zwischen 1826 und 1837 ein Kartonmodell von Prag geschaffen, das weltweit eine absolute Rarität darstellt. Allerdings war die Zeit damals noch nicht reif für eine groß angelegte Produktion von Modellbaubogen. Erst ab Ende der 1850er Jahre entschlossen sich die Bilderbogen-Fabrikanten in Wissembourg, Epinal, Neuruppin, Mainz, Hamburg und Esslingen am Neckar zur Produktion von Modellbaubogen.² Die ersten waren Oehmigke & Riemschneider ab 1859 und



Weihnatskrippe zum Ausschneiden und Einkleben in ein Album, Kupferstich, Verlag Johann Balzer, Prag 1800.